

# Ein malender Fan der farbigen Spiralen

W + O 24.08.

**Bewegung, Tiefenwirkung und kräftige Farben: Maler Franz Bucher aus Weite faszinieren derzeit Spiralen. Wer aber auch seine Kreise und geschwungenen Linien sieht, merkt, dass noch mehr spielerische Elemente in seinen Bildern stecken.**

Von Reto Neurauter

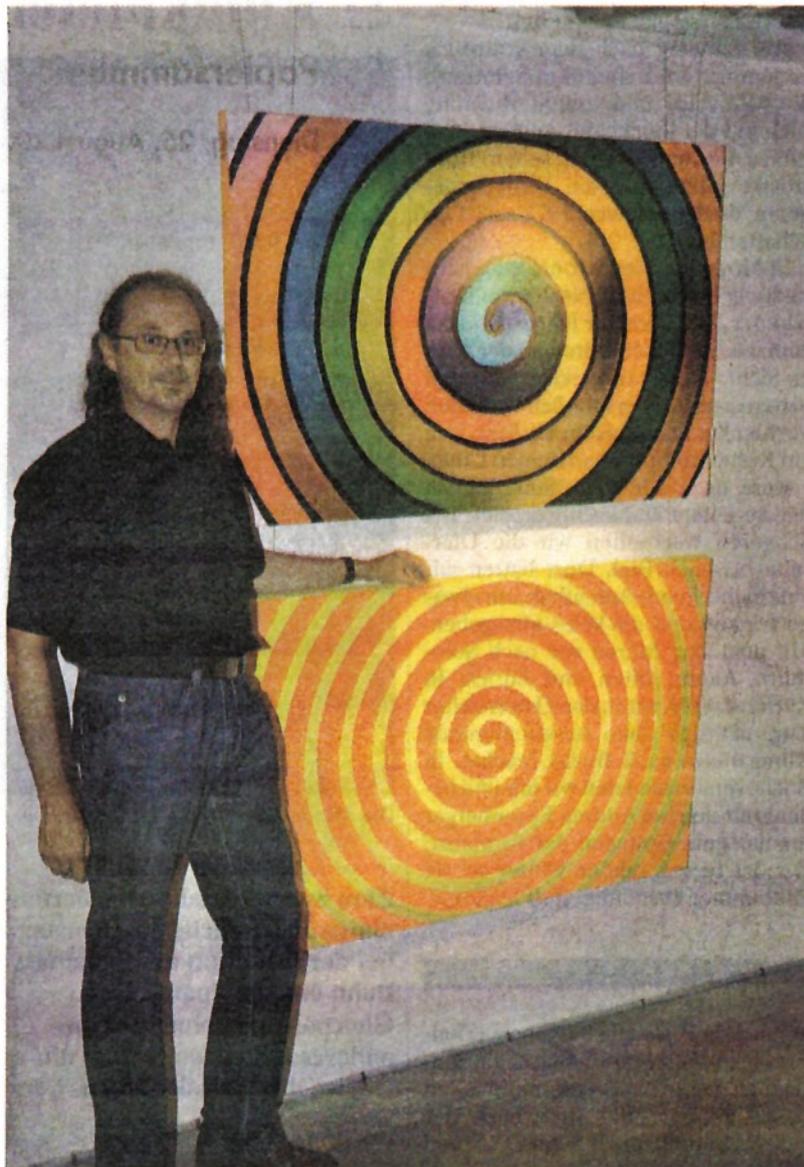
Werdenberg. – «Die Spirale bewegt sich», sagt Franz Bucher zu einer Besucherin, die interessiert durch seine Ausstellung im Haus Nr. 7 im Städtli Werdenberg geht. Man müsse vor dem Bild mit der orangen Spirale nur einen kleinen Moment länger stehen bleiben. «Sie fasziniert mich einfach, die Form der Spirale», sagt Bucher dann verschmitzt lächelnd, «da kann ich mit kräftigen Farben arbeiten und viel Bewegung fliessen lassen.» Dass diese Form gleich auch noch eine mystische Tiefenwirkung hat, ist wohl nicht nur für den Betrachter ein spezieller Nebeneffekt.

## Spielraum für Interpretation

Bucher mischt diese Spiralen aber noch kräftig auf. Sand oder gar Kieselsteine geben ihnen mit einer gehörigen Portion Paste eine eigenartige Form des Dreidimensionalität. Da steht das Bild «Frequenzen» – mit Halbkreisen – formenhaft ebenso etwas quer in der Landschaft wie die «Leidenschaft». Letzteres aber rückt zumindest mit dem eher kleinen Kreis das Interesse der Betrachter in die Nähe der runden Form der Spirale, die wiederum gleichzeitig auf die Leidenschaft für die Spiralform des Malers hinzuweisen vermag.

Viel Interpretationsspielraum gibt es sowohl bei den «schwarzen Bahnen» oder der «roten Spirale» als auch bei Buchers abstrakten Bildern.

Auch Landschaften gehören zu



**Spiralen:** Der Maler Franz Bucher aus Weite zeigt derzeit im Städtchen Werdenberg, warum er von dieser Form so fasziniert ist.

Bild Reto Neurauter

seinen Leidenschaften. Hier stechen die Dreierserie «Tunesien», «Tschad» und «Tibet» – sie scheinen abstrakt

und doch realistisch – ebenso ins Auge wie die Burgruine Hohensax. In «Tunesien» scheint man doch noch

die Kühle des nahen Meeres ausmachen zu können, in «Tschad» brennt die Sonne unerbittlich auf den Wüstensand, und in «Tibet» ist die Kühle der schneebedeckten 7000er und 8000er so nah wie nirgendwo.

Die Burgruine Hohensax – noch bevor sie restauriert wurde – ist in einer Bleistiftzeichnung naturgetreu festgehalten, genauso wie die Erasmuskapelle von Fontnas – für einmal mit weihnachtlichem Christbaum. Die «Hohensax» diente Bucher zudem für ein vierteiliges Experiment. Einzelne Menschen- und Tierporträts zeigen, dass Buchers Qualitäten auch im Detail liegen können.

## Das Leuchten der Farben

Bucher hat vor drei Jahren wieder intensiv zu zeichnen begonnen und gleichzeitig neue Techniken erlernt. «Die grossflächigen Acrylbilder mit kräftigen Farben sind ein ausgleichender Kontrast zu meinen exakten Bleistiftzeichnungen», sagt Bucher. Ob abstrakt oder naturalistisch, ihn begeistern die Leuchtkraft der Farben und das Entstehen eines neuen Bildes. «Das gibt mir eine innere Zufriedenheit und Harmonie, welche ich gerne weitergeben möchte», so Bucher, der als AHV-Zweigstellenleiter mit einem 60-Prozent-Pensum bei der Gemeinde Wartau angestellt ist.

Geht man durch die beiden Räume im Haus Nr. 7 so wird man das Gefühl nicht los, dass ihm damit mehr als Ernst ist. Vor allem seine grossformatigen Spiralbilder und Kreise lassen den Betrachter länger als gewohnt verweilen und die entsprechende (Nach-)Wirkung spüren.

Die Ausstellung dauert bis zum Sonntag, 30. August. Sie ist geöffnet Montag bis Freitag von 14 bis 19 Uhr, samstags und sonntags von 10 bis 17 Uhr.

[www.atelierbucher.ch](http://www.atelierbucher.ch)